

Protokoll der Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 04.05.2023 um 20.15 Uhr in der Mehrzweckhalle Grüşch

Stimmberechtigte: 56, absolutes Mehr: 29

Nicht Stimmberechtigte: 2

Stimmzähler: Küng Hans Peter
Tromm Bettina

Die nichtgeschwärtzten Personen haben eine Einwilligung «Verzicht auf Anonymisierung» eingereicht oder wurden von der Gemeindeversammlung ordentlich gewählt.

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25.11.2022
 2. Protokoll der vorberatenden Gemeindeversammlung vom 04.10.2022
 3. Zusicherung Grüşcher Bürgerrecht für Nadine Herrmann
 4. Bruttokredit Sanierung Kirchturm Valzeina
 5. Bruttokredit Ausbau Tagesstrukturen
 6. Bruttokredit Neuorganisation Abfallsammlung
 7. Bruttokredit Wasserleitung Boda – Egga (Etappe 2 und 3)
 8. Mitteilungen und Umfrage
-

Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten

Der Gemeindepräsident begrüsst alle Anwesenden zur Gemeindeversammlung und macht zuhanden des Protokolls folgende Feststellungen:

- Die Traktandenliste wurde gemäss Art. 36 der Gemeindeverfassung ordnungsgemäss publiziert.
- Eine ausführliche Botschaft inkl. Unterlagen wurden zur Verfügung gestellt.
- Als Stimmzähler werden Küng Hans Peter und Tromm Bettina vorgeschlagen und gewählt.
- Die Stimmberechtigten sind gemäss Eingangskontrolle bekannt.
- Er macht darauf aufmerksam, dass wenn Wortmeldungen im Protokoll nicht geschwärtzt werden sollen, beim Gemeindeschreiber eine Einwilligung „Verzicht auf Anonymisierung“ unterschrieben werden muss.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25.11.2022

Gemäss Artikel 29 der Gemeindeverfassung wurde das Protokoll während 30 Tagen öffentlich aufgelegt.

Gegen das Protokoll ging keine Beschwerde ein, somit gilt das Protokoll als genehmigt.

2. Protokoll der vorberatenden Gemeindeversammlung vom 04.10.2022

Gemäss Artikel 29 der Gemeindeverfassung wurde das Protokoll während 30 Tagen öffentlich aufgelegt.

Gegen das Protokoll ging keine Beschwerde ein, somit gilt das Protokoll als genehmigt.

3. Zusicherung Grüscher Bürgerrecht für Nadine Herrmann

Thomas Roffler begrüsst alle Anwesenden und macht folgende Ausführungen:

Frau Nadine Herrmann hat am 30.05.2022 ein Gesuch um Erteilung des Schweizer Bürgerrechts beim Amt für Migration und Zivilrecht GR (AMZ GR) eingereicht. Gemäss Vorprüfung durch das AMZ GR erfüllt Frau Herrmann die Voraussetzungen für eine Einbürgerung. Die Entscheidungsbefugnis in der Gemeinde liegt bei der Gemeindeversammlung. Bei einer positiven Entscheidung der Gemeindeversammlung fällt das AMZ GR die abschliessende Entscheidung.

Frau Nadine Herrmann ist seit dem 01.12.2012 in der Gemeinde Gräsch an der Prastrasse 54 wohnhaft, bewohnt mit ihrem Partner ein Eigenheim und ist Mutter von 2 Kindern. Gemäss den eingereichten Unterlagen ist sie weder im Strafregister noch im Betreibungsregister eingetragen. Sie hat keine Schulden und keine Steuerausstände (gemäss Steuerverwaltung). Frau Nadine Herrmann arbeitet als Steuerkonsultantin bei der Liechtensteinischen Landesbank.

Am Dienstag, 08.11.2022 fand eine Besprechung mit Frau Herrmann statt. Die offenen Fragen konnten geklärt und alle gestellten Fragen korrekt beantwortet werden. Somit erfüllt sie die Voraussetzungen für die Zusicherung des Grüscher Bürgerrechts.

Der Gemeindevorstand hat an seiner Sitzung vom 08.11.2022, zuhanden der Gemeindeversammlung, der Zusicherung des Grüscher Bürgerrechts zugestimmt.

Für die Zusicherung des Grüscher Bürgerrechts findet eine schriftliche Abstimmung statt.

Aus der Bevölkerung werden keine Fragen an Nadine Herrmann gestellt.

Frau Nadine Herrmann verlässt die MZH.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag Gemeindevorstand

- Der Gemeindevorstand beantragt, Nadine Herrmann das Grüscher Bürgerrecht zuzusichern.

Abstimmung:

Ja:	56
Nein:	0
Enthaltungen:	0

1 Dem Antrag wird mit 56 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zugestimmt.

4. Bruttokredit Sanierung Kirchturm Valzeina

Die Fassade, das Dach vom Kirchturm und das Schiff der Kirche Valzeina befinden sich in einem schlechten Zustand. Es ist vorgesehen den Kirchturm sowie das Schiff gleichzeitig zu sanieren, damit Synergien genutzt werden können. Die Sanierung vom Schiff geht zu Lasten der Kirchgemeinde und die Sanierung vom Turm inkl. der Uhrenanlage geht zu Lasten der Gemeinde.

Im Zuge der Sanierung werden der Blitzschutz sowie die Uhren saniert. Der Kirchturm Valzeina verfügt über vier Uhren, von welchen bei der Sanierung die ostseitige Uhr zurückgebaut wird.

Die Kosten setzen sich folgendermassen zusammen:

Baumeister, Holzbau	Fr. 5'000
Gerüst	Fr. 20'000
Türen	Fr. 1'000
Spengler, Blitzschutz	Fr. 12'000
Bedachungsarbeiten	Fr. 32'000
Verputzarbeiten	Fr. 10'000
Elektroarbeiten	Fr. 35'000
Honorare und Baunebenkosten	Fr. 11'500
Unvorhergesehenes	Fr. 13'500
Total	Fr. 140'000

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag Gemeindevorstand

- Der Gemeindevorstand beantragt, einem Bruttokredit von Fr. 140'000 für die Sanierung des Kirchturms Valzeina zuzustimmen.
- Der Gemeindevorstand wird ermächtigt, die erforderlichen Geldmittel für die Finanzierung in eigener Kompetenz zu beschaffen.

Abstimmung:

Ja: 56
Nein: 0
Enthaltungen: 0

1 Dem Antrag wird mit 56 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zugestimmt.

5. Bruttokredit Ausbau Tagesstrukturen

Der Gemeindepräsident teilt einleitend mit, dass sich der Gemeindevorstand intensiv mit dieser Thematik beschäftigt hat und sich auch in Zukunft beschäftigen wird. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage, wie teures Wohnen, steigende Zinsen und knappes Wohnungsangebot aber auch durch den Fachkräftemangel in unserer Industriegemeinde möchte der Gemeindevorstand Angebote schaffen um dem entgegenzuwirken. Weiter ist der Gemeindevorstand der Meinung, dass ein solches Angebot zu einer zukunftsorientierten und attraktiven Gemeinde gehört.

Die zuständige Departementsvorsteherin Kirstin Meier macht folgende weitere Ausführungen:

Eine Einwohnerbefragung im 2020 ergab, dass es ein Bedürfnis für eine schulergänzende Tagesbetreuung und Mittagstisch gibt. Im Jahr 2021 hat die Gemeinde mit einem Pilotprojekt gestartet und am Montag, Dienstag und Freitag für jeweils 19 Kinder einen Mittagstisch angeboten. Weiter gab es eine steigende Nachfrage für Nachmittagsbetreuung, was im Jahr 2022 umgesetzt wurde und am Montag, Dienstag und Donnerstag stattfand. Am Mittagstisch nahmen bis zu 25 Kinder teil. Im 2023

fand eine weitere Bedarfsabklärung statt, bei welcher ein Bedürfnis für den Mittagstisch und die Nachmittagsbetreuung am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag festgestellt wurde.

Für Fanas gab es bisher keine Anmeldungen. Sollte das Bedürfnis vorhanden sein, wird dort ebenfalls eine Lösung gesucht. Die Valzeiner Schüler, welche bereits im Tal zur Schule gehen, können den Mittagstisch und die Nachmittagsbetreuung bereits benützen.

Die verbindlichen Anmeldungen erfolgen nach Bekanntwerden der Stundenpläne.

Der Mittagstisch findet von 11.45 Uhr bis 13.15 Uhr und die Nachmittagsbetreuung von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr statt (Angebot entsprechend der Anmeldung).

Massgebend für die Anmeldungen ist der Abgleich mit den Stundenplänen. Dessen ungeachtet wissen die Eltern ja bereits vor Erlass der Stundenpläne, an welchen Tagen sie arbeiten und potentieller Bedarf für Betreuung besteht, weshalb die erfolgte Bedarfsabklärung ein gutes Bild über den kommenden Bedarf gibt.

Pro Mittag resp. Nachmittag müssen mind. 5 Kinder angemeldet sein, damit das Angebot stattfindet. Weiter sind, wie bereits erwähnt, Spontanmeldungen möglich.

Die Leitung findet durch Raffaella Gujan statt, welche Mutter und ausgebildete Köchin ist sowie die Ausbildung zur Tagesmutter abgeschlossen hat. Sie wird durch eine weitere Person unterstützt.

Der Schulrat hat entschieden, der Gemeinde Grüşch sowie der Gemeinde Seewis die Durchführung der schulergänzenden Betreuung zu übertragen. In Seewis hat die Gemeindeversammlung bereits entschieden, das Pilotprojekt in ein ständiges Angebot zu überführen.

Im Unterschied zur Schule, welche gemäss kantonaler Gesetzgebung verpflichtet wäre ein Angebot ab 8 Kinder pro Schulstandort zu schaffen, bietet die Gemeinde Grüşch die Betreuung bereits ab 5 Kinder pro Mittag oder Nachmittag an, unabhängig wo das Kind zur Schule geht. Die Gemeinde verfügt über 3 Schulstandorte, was dazu führt, dass ein Angebot der Schule bisher erst einmal zustande kam.

Nachdem der Schulverband die Gemeinde mit der Durchführung der schulergänzenden Betreuung beauftragt hat, wird es auch möglich sein, Synergien mit der Gemeinde Seewis zu nutzen, so dass auch Kinder von Seewis-Schmitten die Tagesstrukturen in Grüşch besuchen könnten. Dasselbe gilt für die Oberstufenschüler aus Seewis.

Die Bruttokosten für dieses Angebot betragen Fr. 92'000 im Jahr.

Kostenbeteiligung Eltern und Kanton:

	Mittagstisch pro Kind	Nachmittagsbetreuung pro Kind und Stunde
Eltern	Fr. 12.00	Fr. 5.00
Kanton	Fr. 3.00	Fr. 2.00
Total	Fr. 15.00	Fr. 7.00

Ab dem Jahr 2026 könnte dieses Angebot in der neuen MZH im Foyer und der Küche angeboten werden.

Das Ziel des Gemeindevorstands ist das Pilotprojekt zu einem konstanten Angebot der Gemeinde auszubauen. Der Gemeindevorstand ist überzeugt, dass dieses Angebot die Gemeinde als Wohn- und Industriestandort attraktiv und innovativ macht. Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen zeichnen ab, dass künftig vermehrter Bedarf nach Betreuung der Kinder auch neben der Schule bestehen wird. Ein flexibles Angebot ermöglicht den Eltern vermehrt erwerbstätig zu sein, was wiederum der Arbeitnehmerknappheit entgegenwirken könnte. Des Weiteren führen die steigenden Wohnkosten dazu, dass Familien vielfach auf ein Zweiteinkommen angewiesen sind. Mit diesem Angebot entlastet die Gemeinde die Eltern und schafft die Möglichkeit, eine Wahl zu haben unabhängig davon, ob deren Eltern in der Nähe wohnen und die Betreuung der Enkel übernehmen können.

Es gibt bereits ein attraktives Angebot in der Gemeinde und in der Umgebung. In Grösch und Farnas gibt es jeweils eine Spielgruppe und in Schiers und Landquart eine Betreuungsmöglichkeit von noch nicht schulpflichtigen Kindern (KiTa).

Im Rahmen der Umwandlung des Pilotprojekts in ein ständiges Angebot bedarf es der Schaffung einer 50 % Stelle als Leitung Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung. Bisher war Raffaella Gujan im Stundenlohn von der Gemeinde beschäftigt worden. Die Erfahrung zeigt, dass der Aufwand sich aktuell mit einem 50 % Pensum bewältigen lassen sollte. Ein allfälliger Ausbau des Pensums wird aber nicht ausgeschlossen, allenfalls liessen sich bei Inbetriebnahme der neuen Mehrzweckhalle auch allfällige Synergien nutzen.

Die zweite Beschäftigte beim Mittagstisch wird bis auf Weiteres im Stundenlohn beschäftigt, da sich aktuell die weitere Auslastung des Betreuungsangebots noch erheblich verschieben kann.

Diskussion:

■■■■■ findet die Nachmittagsbetreuung bis um 18:00 Uhr zu lange und nicht notwendig.

- Kirstin Meier teilt ihm mit, dass die Betreuung bis 18:00 Uhr bisher nicht genutzt, jedoch vom Kanton vorgeschrieben wird.

■■■■■ erkundigt sich über die Kostenbeteiligung der Gemeinde Seewis an die Kosten für dieses Angebot.

- Kirstin Meier teilt ihm mit, dass die Kosten der Seewiser Schüler, welche die Kostenbeteiligung der Gemeinde betreffen, von der Gemeinde Seewis übernommen werden müssen.

■■■■■ findet das Angebot grundsätzlich eine gute Sache, wünscht aber, dass man den Kostenpunkt Eltern nochmals überprüft. Sie macht den Vorschlag, dass der Elternbeitrag analog den KITA's nach Einkommen berechnet wird. Im vorgeschlagenen Fall wird die Tagesstruktur mit Steuergeldern finanziert.

- Kirstin Meier teilt ihr mit, dass im Moment eine Revision im Gange ist, nach welcher es auch im KITA-Bereich eine Anpassung geben könnte. Der Gemeindevorstand möchte zum Start die Kostenbeteiligung so belassen und evtl. zu einem späteren Zeitpunkt anpassen. Im Gegensatz zur KITA hat die Tagesstruktur keine staatlichen Vorgaben, wenn sie durch die Gemeinde angeboten wird und man freie Hand hat.
- Der Gemeindepräsident ergänzt, dass der Mittelstand nicht noch mehr geschröpft werden sollte. Weiter macht diese Kostenverteilung die Gemeinde attraktiver.

■■■■■ findet es gut, wenn man in die Kinder investiert und ein solches Angebot anbietet. Die Kinder sind die Zukunft der Gemeinde.

■■■■■ arbeitet bei der Gemeinde Bad Ragaz und informiert, dass sie die KITA nach steuerbarem Einkommen finanzieren. Bei den Tagesstrukturen kommt man aber von dieser Praxis ab, um eine Gleichbehandlung zu erreichen.

Antrag Gemeindevorstand

- Der Gemeindevorstand beantragt, einem jährlichen Bruttokredit von Fr. 92'000 für die Betreuung der schulergänzenden Tagesstruktur (Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung) zuzustimmen.
- Der Gemeindevorstand beantragt, der Genehmigung zur Schaffung eines 50 % Pensums für den Mittagstisch mit Nachmittagsbetreuung zuzustimmen.

Abstimmung:

Ja: 56
Nein: 0
Enthaltungen: 0

1 Dem Antrag wird mit 56 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zugestimmt.

6. Bruttokredit Neuorganisation Abfallsammlung

Johannes Berry als zuständiger Departementsvorsteher informiert über das Traktandum.

Die Gemeinde Grüşch verfügt aktuell über zwei Abfallsammelstellen, welche mit Moloks ausgerüstet sind. Diese befinden sich in Arälja in Grüşch sowie an der Curtinalstrasse in Fanas.

Die Abfallsammlung mit Moloks ist eine innovative und umweltfreundliche Methode zur Abfallentsorgung. Ein Molok besteht aus unterirdischen Containern, welche grösstenteils in den Boden eingebettet sind. Diese Container haben ein Fassungsvermögen von bis zu 5 m³ und können verschiedene Arten von Abfall aufnehmen. Zum Vergleich, ein Standardcontainer hat ein Fassungsvermögen von rund 0.8 m³. Das heisst ein Molok ersetzt rund 5 bis 6 Container.

Die Vorteile des Moloksystems sind vielfältig. Zum einen sind die Container geruchsdicht und für Tiere unzugänglich, was zur Verringerung von Umweltbelastungen und Verunreinigungen beiträgt. Zum anderen können sie durch ihre unterirdische Lage Platz auf der Oberfläche einsparen und somit die Ästhetik der Gemeinde verbessern.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf Fr. 600'000. Die Abschreibungsdauer gemäss Rechnungsmodell HRM2 beträgt 40 Jahre. Somit betragen die jährlichen Kosten Fr.15'000.

Die Finanzierung erfolgt über die Abfallgebühren resp. über das Spezialfinanzierungskonto Abfall. Diese Investition hat keine Erhöhung der bestehenden Gebühren zur Folge.

Bei der Standortbestimmung der neuen Moloksammelstellen wurde darauf geachtet, dass diese an zentralen und gut erreichbaren Orten platziert werden, um eine einfache und effiziente Abfallentsorgung zu ermöglichen.

Das Konzept wurde mit der Firma «DAS Beratung» angeschaut. Diese Firma hat sich auf Abfallkonzepte spezialisiert. Gemäss «DAS Beratung» ist es jedoch schwer abzuschätzen, bei welcher Sammelstelle die Bevölkerung die Abfälle entsorgt. Ob die Anzahl der Moloks passt, kann erst nach der Inbetriebnahme überprüft werden. Je nach Verhalten der Bevölkerung werden einzelne Abfallsammelstellen häufiger genutzt als andere.

In der Ortschaft Grüşch ist der Standort Arälja bereits ausgeführt. Die weiteren Standorte sind:

- Au
- Armenhausplatz
- Bahnhofplatz
- Chrüzgassa
- Pra
- Primarschulhaus
- Sagaplatz
- Salätschis

In der Ortschaft Fanas ist der Standort Curtinalstrasse bereits ausgeführt. Vorgesehen ist die Sammelstelle beim Schulhaus Fanas ebenfalls auf Moloks umzurüsten.

In der Ortschaft Valzeina ist ein Standort neben der Busshaltestelle im Dorfkern geplant.

Diskussion:

■■■■■■ erkundigt sich über das neue Volumen der Moloks bei der Sammelstelle Au. Die jetzigen Container kommen regelmässig an ihre Grenzen.

- Johannes Berry teilt ihr mit, dass das Volumen vergrössert wird und man damit rechnet, dass durch die weiteren Sammelstellen an den anderen Standorten, der Standort Au entlastet wird.

■■■■■ erkundigt sich über die Kosten für die Einwohner und ob diese neu nach Gewicht verrechnet werden.

- Johannes Berry teilt ihm mit, dass der Kehricht wie bisher mit den offiziellen Gebührensäcken oder Marken entsorgt werden kann und es keine zusätzlichen Kosten gibt.

■■■■■ erkundigt sich nach der Organisation der Leerung der neuen Moloks.

- Johannes Berry teilt ihm mit, dass diese regelmässig geleert werden. Der Turnus muss sich noch einpendeln.

■■■■■ möchte wissen, ob und wie man kontrollieren kann, dass nur Gebührensäcke entsorgt werden.

- Johannes Berry teilt ihm mit, dass die Kontrolle im Vergleich zu heute nicht einfacher aber gleich gehandhabt wird.

■■■■■ fragt an, ob es in Zukunft auf dem Gemeindegebiet nur noch Moloks geben wird.

- Johannes Berry bestätigt dies.

■■■■■ erkundigt sich, ob auch Moloks für Glas, Büchsen etc. geplant sind.

- Johannes Berry teilt ihm mit, dass dies der Fall ist und es ein Konzept über die Verteilung auf die verschiedenen Standorte gibt.

■■■■■ möchte wissen was passiert, sollte sich herausstellen, dass es zu wenige Moloks sind.

- Johannes Berry teilt ihm mit, dass gewisse Standorte erweitert werden können.

■■■■■ fragt an, ob die Moloks einen Sensor haben, damit man je nach Gewicht weiss, ob er geleert werden muss.

- Der Gemeindepräsident teilt ihm mit, dass es keine automatische Meldung gibt. Die Leerungen erfolgen wie bisher nach einem vorgängig bestimmten Plan.

■■■■■ findet, dass in der Region «Pra» und «Gülle» noch Moloks fehlen.

- Der Gemeindepräsident teilt ihm mit, dass es an den vorgeschlagenen Standorten mehrere Moloks hat und somit diese Gebiete auch abgedeckt sind.

Antrag Gemeindevorstand

- Der Gemeindevorstand beantragt, dem Bruttokredit von Fr. 600'000 für die Neuorganisation der Abfallsammlung zuzustimmen.
- Der Gemeindevorstand wird ermächtigt, die erforderlichen Geldmittel für die Finanzierung in eigener Kompetenz zu beschaffen.

Abstimmung:

Ja: 56
Nein: 0
Enthaltungen: 0

1 Dem Antrag wird mit 56 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zugestimmt.

7. Bruttokredit Wasserleitung Boda – Egga (Etappen 2 und 3)

Johannes Berry als zuständiger Departementsvorsteher informiert über das Traktandum.

Die Valzeinastrasse ist Teil des kantonalen Verbindungsstrassennetzes und erschliesst den Ortsteil Valzeina. Die Strassenanlage im Abschnitt «Rütenenwald» befindet sich in einem Rutschgebiet und entspricht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen und Sicherheitsanforderungen des Verbindungsstrassennetzes. Der Strassenzustand im Projektperimeter weist aufgrund von Hanginstabilitäten sowie des nicht frostsicheren Oberbaus Schäden und Deformationen in der Fahrbahn und den Kunstbauten auf.

Das Tiefbauamt saniert deshalb den Strassenabschnitt Boda – Egga in drei Bauetappen. Im Strassenkörper befinden sich verschiedene Werkleitungen. Diese müssen in Koordination mit der Strassenkorrektur mit dem Tiefbauamt saniert werden. Dazu gehört auch die Wasserleitung und die Schmutzabwasserleitung des Ortsteils Valzeina. Die Etappen 1 und 2 wurden bereits ausgeführt. Die Etappe 3 wird in diesem Jahr ausgeführt.

Für die Etappe 2 wurde vom Gemeindevorstand ein Bruttokredit von Fr. 92'000 genehmigt. Aufgrund von hohem Felsvorkommen und Mehraufwendungen vom Baumeister infolge Spitzarbeiten konnte der genehmigte Kredit nicht eingehalten werden. Der Kostenanteil der Gemeinde für die Etappe 2 beträgt neu Fr.165'000.

Aufgrund der Erfahrungen aus der Etappe 2 wurde der Kostenvoranschlag der Etappe 3 entsprechend angepasst und beträgt Fr.180'000.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag Gemeindevorstand

- Der Gemeindevorstand beantragt, einem Bruttokredit von Fr. 165'000 für die Etappe 2 zuzustimmen.
- Der Gemeindevorstand beantragt, einem Bruttokredit von Fr. 180'000 für die Etappe 3 zuzustimmen.

Abstimmung:

Ja: 56

Nein: 0

Enthaltungen:

- 1 Dem Antrag wird mit 56 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zugestimmt.
-

8. Mitteilungen und Umfrage

Eishalle Grüşch

Der Gemeindepräsident informiert ausführlich über den geplanten Erwerb der Eishalle Grüşch. Im Anschluss an die Präsentation wird eine Diskussion geführt.

■■■■■■■■■■ teilt mit, dass Herr Domenig die Halle für Fr. 1 Mio. gekauft hat und diese nicht für diesen Preis verkaufen wird.

- Der Gemeindepräsident teilt ihm mit, dass ihm der Kaufpreis nicht bekannt und relevant ist. Im Baurechtsvertrag ist der Kaufpreis mit 75 % des aktuellen Verkehrswerts (Fr. 576'000) festgelegt. Die Domenig Immobilien AG uns aber ein Angebot über Fr. 500'000 gemacht hat.

■■■■■■■■■■ erkundigt sich über eine allfällige Steuererhöhung infolge der geplanten Investitionen in den nächsten Jahren (Neue MZH, Erwerb Eishalle Grüşch etc.).

- Der Gemeindepräsident teilt ihm mit, dass im Falle des Erwerbs der Eishalle die Gemeinde einzig die Abschreibungen zu tragen hat. Die Gemeinde wird nie Betreiber der Anlage sein und somit keine Betriebskosten tragen.

■■■■■■■■■■ möchte wissen, ob der Betrieb wirklich über den HCPH läuft.

- Der Gemeindepräsident teilt ihr mit, dass dies korrekt ist. Sie müssen aber Events in den 4 Monaten ohne Eis organisieren, damit die Finanzierung klappt. Die Vermietung läuft über den Verein.

■■■■■■■■■■ teilt mit, dass dies ein grosser finanzieller Aufwand für den HCPH ist.

- Der Gemeindepräsident teilt ihm mit, dass dies für den Verein die einzige Möglichkeit ist. Sollte es nicht klappen, sieht die Zukunft für den Verein schlecht aus.

■■■■■ möchte wissen, ob Herr Domenig die Halle unter keinen Umständen mehr betreibt und sollte die Gemeinde sie nicht kaufen, sie auf den freien Markt kommt. Wenn dies der Fall ist, muss die Gemeinde die Eishalle erwerben.

- Der Gemeindepräsident bestätigt ihm, dass die Halle durch Herr Domenig nicht mehr betrieben wird. Weiter hätte man Aussicht auf einen Ertrag, sollte die Halle nicht mehr für Eishockeyzwecke genutzt werden.

■■■■■ fragt an, ob es auch ohne Rettungspaket der Gemeinde zu einer Weiterführung kommt.

- Der Gemeindepräsident teilt mit, dass dies so sei, aber nur für eine Saison.

■■■■■ erkundigt sich nach der Miete welche der HCPH bezahlen müsste.

- Der Gemeindepräsident teilt ihm mit, dass sie im Moment keine Miete bezahlen, dafür für die Betriebskosten aufkommen müssen.

■■■■■ erkundigt sich über die Kosten für diese Finanzierung.

- Der Gemeindepräsident teilt ihm mit, dass man mit 2 - 2.5 % Zinskosten rechnen muss.

■■■■■ möchte wissen, was mit den getätigten Investitionen passiert, sollte es den Verein nicht mehr geben.

- Der Gemeindepräsident teilt ihm mit, dass dies das Risiko der Gemeinde ist. Eventuell müsste in diesem Fall die Region Unterstützung leisten.

■■■■■ erkundigt sich nach der Höhe der Betriebskosten.

- Der Gemeindepräsident teilt ihm mit, dass man keinen genauen Betrag eruieren kann. Es kommen auf den Betreiber Stromkosten, Personalkosten (Eismeister) etc. zu. Vielleicht muss die Halle an gewissen Tagen auch geschlossen oder die Trainings effizienter organisiert werden. Auch muss der HCPH die Mietkosten für das Eis erhöhen. Als Betreiber kommt nur der HCPH in Frage.

■■■■■ erkundigt sich, ob der HCPH bereit ist diese Kosten zu übernehmen und was passiert, sollte dies nicht der Fall sein.

- Der Gemeindepräsident teilt ihm mit, dass in diesem Fall die Region sich beteiligen müsste, ansonsten es den HCPH nicht mehr geben wird.

■■■■■ teilt mit, dass auch die anderen Gemeinden in der Herrschaft und Fünf Dörfer sich an den Kosten beteiligen könnten.

- Der Gemeindepräsident erklärt ihm, dass diese Gemeinden mit Ihren Infrastrukturen die gleichen Probleme haben und für ihr Angebot (Fussball, Unihockey etc.) ebenfalls Beträge einfordern könnten. Für ihn muss dies die Region Prättigau-Davos lösen.

■■■■■ macht den Vorschlag, dass man nochmals mit Herrn Domenig Kontakt aufnehmen sollte um zu klären, ob die Möglichkeit besteht, solange man diesen Kauf im Interesse der Kinder und Jugendlichen macht, den Kaufpreis senken könnte. Sollte die Halle für andere Zwecke genutzt werden, könnte man einen Betrag nachzahlen. Durch diese Abklärung hätte man alles versucht.

- Der Gemeindepräsident nimmt dies zur Kenntnis.

■■■■■ teilt mit, dass er die Halle wie vorgeschlagen erwerben würde, damit die Thematik erledigt ist.

Der Gemeindepräsident führt eine Konsultativabstimmung durch, mit welcher abgeklärt wird, ob ein bestimmtes Vorhaben weiterverfolgt werden soll oder nicht. Sie ist rechtlich nicht bindend und kann nicht angefochten werden.

Konsultativabstimmung:

Ja: 51
Nein: 0
Enthaltungen: 5

Tempo 30

Es wurden zwei Tempo 30-Zonen eingeführt. Einerseits im gesamten Dorfteil Fanas und andererseits wurde die Zone auf Munts verlängert.

KITA

Zusätzlich zum Angebot eines Mittagstisches soll es, für die nächsten zwei bis drei Jahre, in der ehemaligen Abwärtswohnung der Primarschule das Angebot einer KITA geben. Diese würde durch die Flury-Stiftung betrieben. Für die nächsten drei Jahre sollte es unter normalen Umständen kein Defizit geben, ansonsten die Industriebetriebe eine Defizitgarantie abgegeben haben.

KITAS sind in der heutigen Zeit etwas Notwendiges. Das hat mehrere Gründe, wie zum Beispiel die aktuellen Immobilienpreise oder der Fachkräftemangel. Der Gemeindevorstand ist der Meinung, dass eine sich im Wachstum befindende, zeitgemässe Gemeinde über ein solches Angebot verfügen muss. Geplant ist die Wohnung für Fr. 2'500 inkl. NK pro Monat zu vermieten.

Jugendcard

Die Jugendcard kann für Fr. 50.00 auf der Gemeindeverwaltung Grüşch bezogen werden und beinhaltet die Jahreskarte der Bergbahnen Grüşch-Danusa (BBGD), Gratiseintritte bei der Kunst- und Natureisbahn Schiers und den Badi's Fideris, Grüşch, Pany und Schiers. Die Kosten für die Kunst- und Natureisbahn Schiers betragen Fr. 5'000.00 pro Saison und bei den Badis zurzeit Fr. 30.00 pro Schüler und Badi. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. Fr. 25'000.00.

Den Beitrag an die BBGD, an die Schwimmbäder, die Sportförderung Allgemein, den Beitrag an die Kunst- und Natureisbahn Schiers und an den HCPH sowie die Langlaufloipe der Gemeinde kosten ca. Fr. 51.00 pro Einwohner.

Im Vergleich gibt die Gemeinde pro Einwohner für die Gesundheit Fr. 391.00, für die Kultur Fr. 20.00 (wobei hier noch Kosten in der Position Region dazukommen), für die Allgemeine Verwaltung Fr. 581.00, für die Bildung Fr. 1'654.00, für die Soziale Sicherheit Fr. 148.00, für Verkehr Fr. 446.00 und für die Volkswirtschaft Fr. 234.00 aus.

Der Gemeindevorstand ist der Meinung, dass diese Fr. 51.00 gerechtfertigt sind, da man so den Familien und Jugendlichen ein bezahlbares Angebot anbieten und präventiv die Gesundheitskosten entlasten kann. Weiter hilft man mit, touristische Infrastrukturen im Tal zu erhalten.

Es haben bereits Gespräche mit anderen Gemeinden stattgefunden, die das Angebot auch anbieten möchten. So würden sich die Kosten pro Gemeinde senken. Momentan geht der Gemeindevorstand davon aus, dass es für die Gemeinde Grüşch rund Fr. 6'000.00 pro Jahr günstiger wird.

Ersatzneubau MZH Grüşch

Die Baueingabe ist erfolgt und die Profile wurden gestellt. Alle dazugehörenden Landgeschäfte und Dienstbarkeiten konnten im Vorfeld erledigt und unterzeichnet werden.

Im Moment läuft die Offertphase, was bedeutet, dass im Laufe des Sommers ca. 70 % der Offerten eingeholt werden, damit im Herbst gesicherte Kosten auf der Grundlage von Offerten vorliegen und die Gemeinde die notwendige Kostensicherheit hat. Voraussichtlicher Baubeginn soll im Frühjahr 2024 sein.

Bisher bekannte Traktanden für die Gemeindeversammlung vom 22.06.2023

- Rechnung Schulverband
- Rechnung Gemeinde
- Ersatz Ölheizung Schulhaus Ussefäld
- Übernahme Wasser- und Abwasserwerk EGU, Gewährung Darlehen
- Unterstützung Volg Fanas
- Erwerb Eishalle Grüşch
- weitere

Der Präsident:
Marcel Conzett

Der Protokollführer:
Marco Willi